

Veranstaltungen Reit- und Fahrverein Guxhagen - Dörnhagen



Unsere 1. Hubertusjagd 1948
von rechts nach links:
Ulla Wegmann, Kassel; Georg Weinreich, Guxhagen;
Karl Werner, Guxhagen; Frl. Beck



Die Reiter der 1. Stunde 1948
Von links nach rechts:
Karl Werner, Kurt Brostmeier, Heinz Uskow, Georg Weinreich,
Gottlieb Lotties, Rudolf Topp.
Man beachte das Material bei Reiter und Pferd

Das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde

Tausende bei dem ländlichen Reiterfest in Guxhagen

Guxhagen, 29. Aug. (b). Tausende begeisterter Freunde des Pferdesportes säumten am Sonntag in dichten, vielgliederten Reihen das Oval des landschaftlich so herrlich gelegenen Platzes in Guxhagen. Das Reiterfest des ländlichen Reit- und Fahrvereins ist — zuletzt doch noch vom Wetter begünstigt — zu einem uneingeschränkten Erfolg geworden. Dieser unerwartet glanzvolle Auftakt nach 13 langen Jahren eröffnet verheißungsvolle Aspekte nicht nur für den gastgebenden Verein, sondern darüber hinaus auch für die im übrigen Kreisgebiet erst vor kurzem wieder aufgenommene Arbeit. Die Veranstalter haben sich damit um den Pferdesport — wie auch in den Ansprachen am Nachmittag zum Ausdruck kam — besonders verdient gemacht. Der Verlauf des Festes hat wochenlange Vorarbeit und den Mut des Vorsitzenden Konrad Brostmeyer und seiner Mitarbeiter belohnt.

Auftakt mit ungewöhnlicher Beteiligung wurde der Geländeritt am Samstag. Reitern und Pferden wurde auf der über sechs Kilometer führenden Strecke nichts geschenkt, und nur ein Bruchteil der Gestalteten kam nach Überwindung aller Schwierigkeiten durch das Ziel. Koch (Gudensberg) in der einen und Rosemarie Vogt (Kassel) in der zweiten Abteilung der Klasse A holten sich Sieg und Ehrenpreise.

Den Nachmittag des Sonntags leitete der Festzug von Breitenau aus durch die Straßen des Dorfes zum Festplatz. Nach dem Aufmarsch aller Teilnehmer sprach nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters Otto Bonn Landrat Karl Waldmann. Wenn der Motor auch manches Gespann

überflüssig gemacht habe, so lasse sich das Pferd niemals verdrängen und werde immer ein wichtiger Faktor im landwirtschaftlichen Betrieb bleiben. Eine Veranstaltung wie diese sei deshalb in erster Linie eine Heerschau auf dem Gebiet der Pferdezucht und erst in zweiter Linie könne sie als sportliches Fest gewertet werden. Kreisausschuß und Kreistag, schloß der Landrat, blickten mit Stolz auf die im Vergleich zu 1945 wieder erreichten Leistungen. Kreislandwirt Heinrich Biel brachte zum Ausdruck, daß es dem Kreisverband der Reitervereine Melsungen gelingen möge, bis zum Reit- und Fahrturnier im Juli 1950 einen Leistungsstand zu erreichen, der im Kräftemessen mit anderen Reitervereinen ein besonders gutes Abschneiden gewährleisten würde.

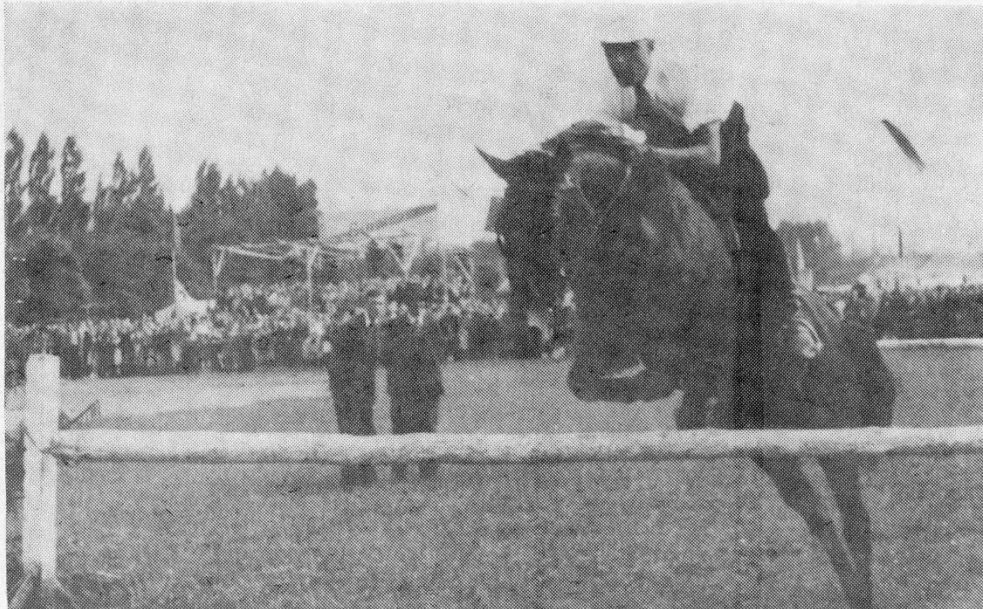
Auf dem grünen Rasen wickelten sich dann reitsportliche Wettkämpfe ab, die oft von so spontanem Beifall unterbrochen wurden, daß wiederholt dazu aufgefordert werden mußte, damit zurückzuhalten, um die Konzentration von Reiter und Pferd nicht zu stören. Besonders beliebte natürlich das Jagdspringen in den verschiedenen Klassen. Der schwierige Parcours mit bis zu 16 Hindernissen wurde mehrfach in glänzender Art fehlerfrei genommen, so daß die bessere Zeit über den Sieg entscheiden mußte. Besonders erfolgreich schnitt Rosemarie Vogt (Kassel) ab, die als hervorragende Reiterin allerdings auch über ein ausgesuchtes Pferdmaterial verfügt.

Trotz der starken Beteiligung aus Kassel und benachbarten Kreisen konnten auch

Reiter aus dem Kreis Melsungen schöne Erfolge erzielen. So gewann Annemarie Daffner (Malsfeld) das Jagdspringen Kl. A (Fuldapreis) mit 0 Fehlern und R. Topp (Guxhagen) als stolzesten Erfolg den „Großen Preis von Melsungen“ mit dem Sieg in der Reiterprüfung Kl. A (Nr. 2a). Auch die Wagenprüfungen für Ein- und Zweispänner stellten der Haltung von Pferd, Wagen und Geschirr das beste Zeugnis aus. Lobend anerkannt wurde auch das Wirtschaftsgespann von Kuppstadt, Melsungen, mit hervorragend herausgebrachten Pferden und einwandfreier Anspannung.

Eine Augenweide bildete die von der Kasseler Reitschule Brand in Kostümen gerittene Quadrille. Schüler und Schülerinnen ernieten zusammen mit ihrem Lehrmeister besonderen Beifall. Auch in den Wettbewerben haben Angehörige der Reitschule auf zumeist sehr jungen und erst kommenden Pferden mehrere Erfolge errungen.

Pünktlich um 20 Uhr konnte die Verteilung der Ehrenpreise vorgenommen werden. Als Ehrenpreise hatten neben Landrat Karl Waldmann auch Distriktkommandant P. E. Perry und Oberst S e a b u r y teilgenommen. Ein großer Reiterball hatte am Samstagabend den gesellig-festlichen Auftakt gegeben.



Reit- und Fahrturnier am 1. Juli 1951 in Melsungen
Karl Schröder auf »Lotte«



Springtraining 1948/49 "Unter den Eichen"
Karl Schröder auf Lotte



Reit- und Fahrturnier 1951 in Homberg
Karl Ernst Wolfram auf »Sonja«

2000 Pferdefreunde beim Stelldichein von Roß und Reiter

Über 100 Reiter aus ganz Kurhessen gingen an den Start — Pferdeleistungsschau nahm einen glänzenden Verlauf

Guxhagen. Hunderte von Pferdefreunden aus ganz Nordhessen waren am Sonntag vertreten bei dem großen Stelldichein von Roß und Reiter in Guxhagen. Dicht gedrängt umstanden die Pferdefreunde den schönen Parcours „Unter den Eichen“, der von fachmännischer Hand sorgfältig vorbereitet und aufgebaut war. Ein heißer Vormittag, eine sehr gute Beteiligung und schließlich eine fabelhafte Organisation durch den Ländlichen Reit- und Fahrverein Guxhagen, das war der äußere Rahmen des großen Reit- und Fahrturniers, das ein neuer Höhepunkt im Vereinsleben des Guxhagener Reitvereins wurde.

Auch das wurde gestern in Guxhagen bestätigt: Es müssen nicht unbedingt knatternde Motoren sein, die die Menschen in ihren Bann schlagen. Trotz aller fortschreitenden Motorisierung haben sich die Pferdefreunde doch ihr Herz für den edelsten Freund und Helfer des Menschen, eben das Pferd bewahrt. Hellauf begeistert waren die Pferdekennner über das vorgestellte Pferdematerial und die Freude des Reitsports, ob der gezeigten guten Leistungen. Reitern und Pferden wurde viel Beifall gezollt, sei es nun bei den Dressurprüfungen oder bei den stets die Pferdefreunde besonders ansprechenden Jagdspringen. Das Pferdematerial, das mit den besten kurhessischen Reitern an den Start ging, war ausgezeichnet. Das erhärtet auch die Tatsache, daß aus dem gesamten Kreis Melsungen nur noch ein oder zwei Pferde an dem Turnier teilnahmen.

Es war jedenfalls ein prächtiges Bild, das der Turnierplatz „Unter den Eichen“ bot. Das heiße Wetter und die gute Beschickung des Turniers hatte annähernd 2000 Pferdefreunde angelockt. Exakt gesattelt und gezügelt trabten oder sprangen die Pferde, stundenlang und unaufhörlich im Parcours. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein fröhliches Treiben. Dem Durst der vielen Besucher war der Festwirt kaum gewachsen. Schon zeitig am Nachmittag waren sämtliche Limonadetränke vergriffen.

Leider senkte sich gegen Schluß noch ein dunkler Schatten auf den so schönen Tag: Der bekannte Turnierreiter H. Schreiber aus Waldeck scheiterte beim Jagdspringen der Klasse I (erschwertes Springen) mit seiner siebenjährigen Holsteiner „Freia“ beim Doppelsprung, stürzte und wurde unter dem Pferd begraben. Er mußte ins Melsunger Stadtkrankenhaus gebracht werden. (Wir wünschen dem Reitermann baldige Genesung!)

Reitsport immer noch sehr beliebt

Eingeleitet wurde die Hauptveranstaltung am Sonntagnachmittag mit herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen, Gerhard Bartaune, der in bewährter Weise zusammen mit Konrad Brostmeyer, Adam Werner (beide Guxhagen) und Arnold Vogt (Dörnhagen) das Turnier leitete. Bartaune betonte, daß der Reitsport immer noch zu den beliebtesten Sportarten gehöre. Der Reiterverein Guxhagen, der auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken könne, versuche durch seine Arbeit den echten Reitergeist zu erhalten und Mut und Kameradschaft zu pflegen. Er begrüßte besonders einige Ehrengäste.

Die Grüße aller hessischen Ländlichen Reit- und Fahrvereine überbrachte Landesverbandsvorsitzender Gottfried Hartmann (Haina). Auch er stellte in einer kurzen Ansprache das Interesse weiter Teile der Bevölkerung so heraus, daß sie zu einer Sympathieerklärung für das Pferd schlechthin wurde.

So wie das Turnier am Samstagabend im Festzelt begonnen hatte, endete es auch: in echter Reiterkameradschaft. Der Kurhess. Reitermusikzug Kassel spielte zum Tanz auf. Auch der Guxhagener Feuerwehrspielmannszug stellte sich bei der Ausgestaltung des großen Reiterfestes zur Verfügung.

Dressurprüfung Klasse A (H)
Krug, Hübenthal (Hasso); 2. V. Chen (Blende); 3. H. Schade, H. bi); 4. K. H. Freitag, Großenrit

Dressurprüfung Klasse I: 1. sel (Nelly); 2. H. Rohde, Ka Graf Rothkirch, Römersberg; 3. V. Webers, Waldau (Trabant); 5. (Inka); 6. Elke Hellwig, Treysa

Jugendjagdspringen: 1. A. E. hagen (Rex II); 2. Ulla Aehle; 3. V. Riechers, Kassel (Lore); benthal (Hasso).

Jagdspringen Klasse I: 1. (Kapitän); 2. H. Krug, Homb Siebald, Hausen (Dorfbirke); 4. dek (Nobel); 5. H. Rohde, Kas Brede, Gudensberg (Famata); 7. Benritte (Baron); 8. A. Krug, H 9. G. Rimbach, Lindenau (Jani

Jagdspringen Klasse I (ersch)
Homberg (Bitte); 2. Fr. Web bant); 3. H. Graß, Werkel (Blu Reichensachsen (Bandit); 5. N hagen (Schwalbe); 6. H. Krar (Freia); 7. G. Rimbach, Linder

Jagdspringen Klasse A: 1. I dau (Matador); 2. Elke Hellwig; 3. Henner Brede, Gudensberg; hau, Reichensachsen (Dedo); 5 wege (Anke); 6. A. Köhler, (Rex II); 7. H. Riechers, Kasse

Jagdspringen Klasse A (Forst)
Sohr, Riebelsdorf (Nixe); 2. F deck (Nobel); 3. Walter Scherb, be); 4. Helmut Kraß, Werkel Pausewang, Kassel (Nixe).

Eignungsprüfung für Wagenpferde: 1. H. Eckhardt, Obervellmar (Max); 2. Karl Löwe, Kassel (Rex I); 3. W. Thiel, Kassel (Prinz); 4. H. Krug, Gudensberg (Ella); 5. H. Riechers, Kassel (Rolf); 6. A. Hardung, Dörnhagen (Freia).

Eignungsprüfung für Wagenpferde (Zweispänner): 1. M. Wagner, Kassel, K. H. Wagner, Kassel (Egmont, Loretto); 2. W. Nolte, Kassel, H. Rohde, Kassel (Odin, Abendflug); 3. Karl Löwe, Kassel (Nixe, Rex I); 4. W. Riechers, Kassel, G. Puckert, Kassel (Lore, Nelly).

Eignungsprüfung für Wagenpferde (Mehrspänner): 1. K. Walger, Dörnhagen, Arnold Proll, Dörnhagen (Rex, Flora, Roland, Harras); 2. M. Wagner, Kassel, K. H. Wagner, Kassel (Egmont, Loretto, Markus, Nestor).

Reiterprüfung für Jugendliche: 1. Ulla Aehle, Kassel (Dachs); 2. M. Wagner, Kassel (Markus); 3. U. Schaft, Eschwege (Unke); 4. W. Riechers, Kassel (Lore); 5. W. Bätz, Oberkaufungen (Carmen); 6. R. Holt, Gleichen (Liesel); 7. R. Zimmermann, Witzzenhausen (Adele).

Dressurprüfung Klasse A: 1. Elke Hellwig, Treysa (Florina); 2. Graf Rothkirch, Römersberg (Almfürst); 3. A. Köhler, Landwehrhagen (Rex II); 4. U. Schaft, Eschwege (Anke); 5. L. Schellhase, Kassel (Abendflug); 6. H. Vogelsang, Merxhausen (Bajan); 7. E. Lohmann, Windhausen (Malve); 8. H. Rohde, Kassel (Master).

Stadtwald ein wesentlicher Faktor

Oberförster Waldmann führte die Stadtväter durch den Wald

Melsungen. Die meisten Stadtbewohner wissen die Schönheit und Einmaligkeit des Stadtwaldes viel zu wenig zu schätzen. Was es mit dieser Einmaligkeit zu tun hat, zeigte das fachmännische Urteil des Oberförsters Emil Waldmann, bei der Begehung, die am vergangenen Samstag bei strahlendem Sonnenwetter durch den Stadtväter auf. Die natürliche Verjüngung, die in anderen Forstgebieten Schwierigkeiten bereitet, macht der Stadt Melsungen überhaupt keine Sorgen. Die Forstleute haben ihre Last, den püppig sprießenden Nachwuchs zu bremsen und zu leiten.

Bevor die Wanderung im Distrikt 28, kurz vor Kirchhof, begann, erstattete Oberförster Waldmann den Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 1957. Danach betrug der Einschnitt rund 2600 fm. o. R., dessen Einnahmen sich auf ca. 230 000 DM belaufen werden. An Abtriebsflächen entstanden 4,6 ha, von denen bereits 2,6 ha wieder mit Fichten, Douglasien und Weiß- oder Edeltannen aufgeforstet sind. Von der fleißigen Arbeit der Waldarbeiter und -arbeiterinnen zeugen folgende Zahlen: Im vergangenen Jahr wurden 8500 zweijährige europäische Lärchen, 10 500 zweijährige Kiefern, 10 000 vierjährige Fichten, 3200 dreijährige Douglasien und 1000 fünfjährige Weiß- bzw. Edeltannen ausgepflanzt. Außerdem wurden an das Forstamt Melsungen und an Privatwaldungen für 1825,— DM Pflanzen verkauft.

Verschult wurden im Kamp und am Forsthaus das ein besonderes Steckenpferd von Oberförster Waldmann ist und der Stadt selbst schon manchen Tausendmarkschein gespart hat, 11 500 einjährige europäische Lärchensammlinge, 16 500 einjährige Kiefernssammlinge, 6000 einjährige Fichten-

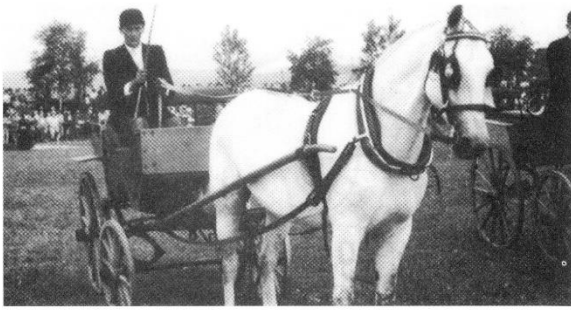
sammlinge und 4500 zweijährige. Da der Wildverbiß, im Distrikten 20 e und 34 a jährlich beträgt, entschloß man sich, damit 2500 lfd. m Maschendraht um weiteres Schaden vorzube-

Auch der Wegebau wurde nicht vergessen. So wurde der Holzabfuhrweg 5 auf einer Länge von 500 m von 3,5 m neu gebaut.

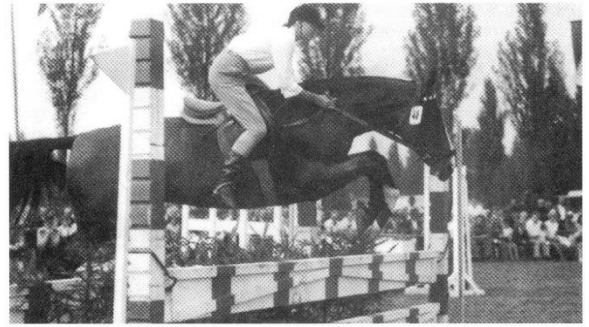
Wer kennt den stärksten Baum in Melsungen?

Nicht weniger interessant war die Begehung zur fast 700jährigen Eiche im Distrikt 17 in der Nähe des Tiefenbaches. Einst die alte Lehmhubde stand, vergangenere Zeit dürfte wohl niemand bekannt sein. Sein Stamm ist von drei Personen mit den Armen umgeben. Da der Baum für Nutzholz geerntet wird, hat er die Chance, noch zu überdauern. Unglaublich mutete es an

3 Generationen Werner im Reitverein:



1. Generation:
oben: Karl Werner mit „Toska“
unten: Karl Werner auf „Casanova“ über dem „Verdener Bock“
Turnier 1956 oder 1957



2. Generation:
Inge Weckmüller, geb. Werner



1. und 3. Generation:
Karl Werner mit seiner Enkelin Katrin Weckmüller



Karl Walter auf einem Turnier in Guxhagen



Karl Walter auf einem Turnier in Fritzlar



Die aus Dörmhagener Pferden zusammengestellten Gespanne -
hier gefahren von Karl Walter als Schaunummer auf einem Turnier
am 27.08.2960
auch gefahren von Adalbert Bettenhäuser-Hartung

Achter-Zug beim Reitturnier in Guxhagen

Eine Glanzeleistung des Veranstalters — Etwa 150 Reiter und Pferde aus Nordhessen beim 7. Reit- und Fahrturnier

Guxhagen (d). Unfreundliches, regnerisches Wetter am Wochenende und dennoch ein wohlgelungenes Stelldicheln von Roß und Reitern beim VII. Reit-, Spring- und Fahrturnier des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen. Aus Nordhessen, aus Waldeck und aus Westfalen waren die Reiter mit ihren Pferden gekommen, durchweg gutes, ansprechendes Pferdmaterial. Aus Nordhessen kamen viele Freunde des edlen Vierbeiners. Trotz des ausgesprochen ungünstigen Wetters kamen die Zuschauer, wenn auch bei weitem nicht soviel, wie es sicher bei Sonnenschein und milder Maienluft gewesen wären. Der Turnierplatz bot sich trotz aller Widerwärtigkeiten in bester Verfassung. Es war wieder ein Parcours mit 12 Hindernissen und 16 Sprüngen aufgebaut worden. Vor den alten Eichen als Kulisse nahm sich der Sportplatz geradezu prächtig aus.

Am Samstagvormittag zeigten sich die Verantwortlichen des Vereins noch unentschlossen. Man wußte nicht recht um die Launen des Wettergottes. Sollte man es wagen, das Turnier durchzuführen, oder es noch in letzter Minute abbrechen. Man entschied sich für die Durchführung der Veranstaltung und hat damit recht getan.

Den ganzen Tag über stiegen dann die Reiter in die Sättel, lenkten die Gespannführer ihre Gespanne, ungeachtet des ständig niedergehenden Nieselregens. 90 Prozent der Gemeldeten, rund 150 Pferde erschienen am Start. Abgewickelt wurden die Dressurprüfung Klasse A, das Einspannerfahren, das Jagdspringen Klasse A und L, die Materialprüfung und die Reiterprüfung für

Neulinge und Jugendliche. Der Parcours, aufgebaut von Heinrich Eckhardt und Rudolf Kummer-nizik, entsprach allen Anforderungen. Reibungslos wickelte sich das Tagesprogramm ab und Vorsitzender Konrad Brostmeyer war froh, als er am Abend erfreut feststellen konnte: alles ging gut und es gab auch keine Unfälle. Ein Wort der Anerkennung und des Dankes widmete der Vorsitzende des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen auch der Einwohnerschaft von Guxhagen und Dörnhagen für ihre erneut gezeigte Bereitschaft, Roß und Reiter Quartier zu geben.

Abends versammelte sich alles bei einem zünftigen Reiterball im Festzelt. Auch der Männergesangverein stellte sich zur Verfügung und trug unter Leitung von Kantor i. R. Röder seine schönsten Chöre vor. Später spielte eine flotte Blaskapelle zum Tanz auf.

Höhepunkt der Jagdspringen sowie der Dressur- und Fahrprüfungen am Sonntag war das nachmittägliche Jagdspringen der Kl. M. Zwölf Sprünge mit 16 Hindernissen waren auf dem Parcours aufgebaut, fast etwas zu lang, und so war dieses M-Jagdspringen schon recht schwierig. Es gab eine ganze Reihe von Stürzen, die aber alle glimpflich abliefen. Das Deutsche Rote Kreuz stand an beiden Tagen zur ersten Hilfeleistung bereit, aber auch der Sonntag verlief

wie der vorausgegangene Samstag ohne ernsthafte Unfälle. Sieger des Jagdspringens wurde W. Spohr (Neukirchen, Kreis Ziegenhain) auf „Alda“.

Ein weiterer Leckerbissen für die rund 1000 Turniersportfreunde, die trotz des mitunter recht windigen und dabei kalten Mai-Wetters gekommen waren und wacker „Unter den Eichen“ aushielten, der Achter-Zug von A. Hartung (Dörnhagen). Ein Achter-Zug ist heute auf den turniersportlichen Veranstaltungen in der Bundesrepublik sehr selten geworden. A. Hartung unterstrich damit nachdrücklich, daß das Pferd als der älteste Helfer des Menschen auch in unserer motorisierten Zeit noch seinen Platz hat, wenn gleich er weit mehr Liebe und sogar Pflege bedarf als früher. Die acht Pferde vor dem Kutschwagen gingen prächtig, alle exakt gesattelt, exakt von Hartung auch gezügelt. Der Präsident der hessischen ländlichen Reit- und Fahrvereine, Bürgermeister Hartmann, drückte ganz unumwunden seine besondere Freude und Hochachtung für diese hervorragende Leistung des kleinen Vereins aus.

Vereinsvorsitzender Konrad Brostmeyer, der 1. Kreisbeigeordnete Karl Angersbach als Vertreter des Landrats und der Kreis Körperschaften, Ortsbürgermeister Otto Bonn und Präsident Hartmann entboten Reitern und Gästen zu Beginn der Nachmittagsdarbietungen in kurzen Begrüßungsansprachen ein herzliches Willkommen. Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Melsungen, Hauptlehrer Georg Heerdt (Gensungen), übermittelte dem Veranstalter noch freundliche Grüße sämtlicher Sportler des Kreises Melsungen. Durch alle Ansprachen zog sich wie ein roter Faden das Bekenntnis zu Kamerad Pferd. Besonders der 1. Kreisbeigeordnete unterstrich nachdrücklich und dankbar das Bemühen des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen/Dörnhagen, dem Pferd auch künftig den Platz mit sichern zu helfen, der ihm seit Jahrhunderten eingeräumt worden ist.

Flott und reibungslos wickelten sich alle Einzeldisziplinen ab. Wie schon gesagt: das Gros der Besucher hielt aus, war mit ganzem Herzen dabei, ergötzte sich und war begeistert und schied voller Dank von Roß und Reitern.

zten Ruhe gebettet

Schied von einem beliebten Manne

Heinrich Gießler für den Ortsverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Die Melsunger Musikantengilde und der Männergesangverein „Liedertafel“ widmeten Julius Müller einen letzten klingenden Gruß.

„Ich hebe meine Augen auf...“

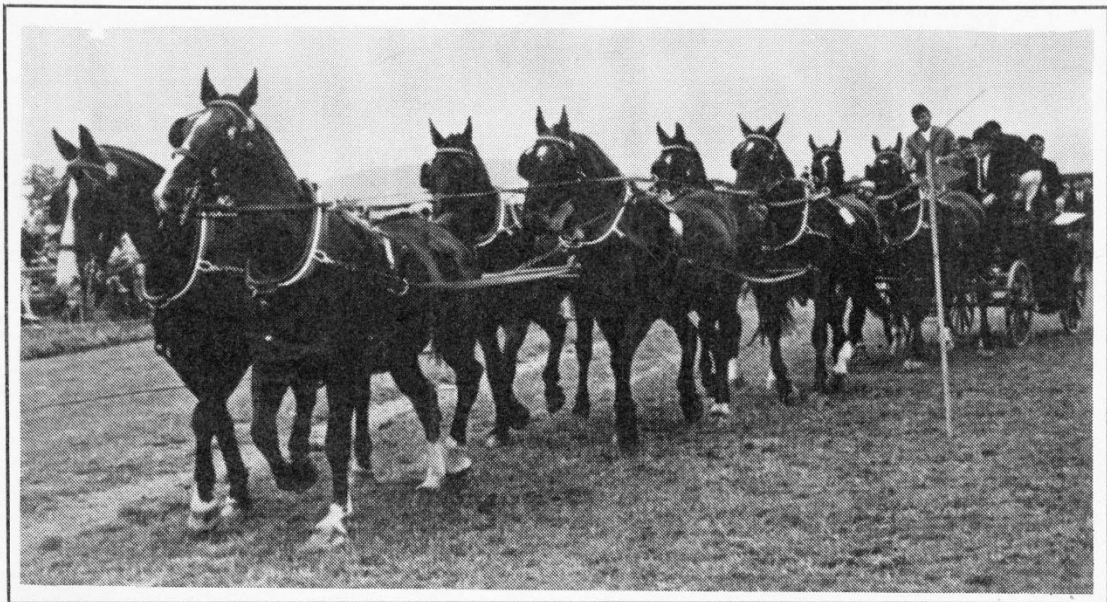
Feierlicher Gottesdienst in der Stadtkirche aus Anlaß der Goldenen Konfirmation

Melsungen (h). Unter den Klängen des Chorals „Lobe den Herren“ besritten am Sonntag die Männer und Frauen das Gotteshaus, die vor 50 Jahren eingesegnet wurden und ihr Bekenntnis Gott und seiner Gemeinde ablegten. Dieser Feiertag hatte den 191. Psalm: Ich

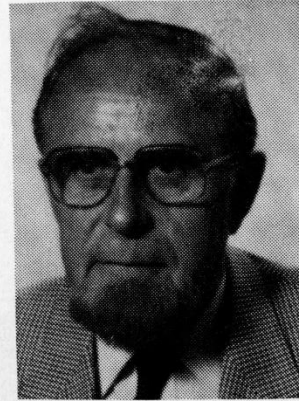
40 Jahre



1948 - 1988



Reitturnier mit Kreismeisterschaft
am 3. und 4. September 1988



Grußwort

Der Ländliche Reit- und Fahrverein Guxhagen-Dörnhagen kann in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten, verbunden mit einem Reit- und Fahrturnier und den auf diesem Turnier ausgetragenen Kreismeisterschaften Kassel-Land, finden vom 2. bis 4. September 1988 auf dem Turniergelände in Fuldabrück - Ortsteil Dörnhagen - statt.

In diesen 40 Jahren haben sich in struktureller Hinsicht gewaltige Veränderungen vollzogen. Auch der Ländliche Reit- und Fahrverein mußte sich diesem Wandel anpassen, wollte er nicht untergehen.

In den Gründerjahren waren es vor allem Bauernsöhne, sowie pferdesportbegeisterte Menschen - Junge und Alte -, die sich dem Verein anschlossen. Nicht das zweckgezüchtete Pferd war der Partner bei Reitwanderungen, im Springparcour, im Dressurviereck und bei der Jagd, sondern das Vielseitigkeitspferd, das tagtäglich in der Landwirtschaft, vor dem Bäckerwagen, in der Kutsche den Menschen seinen unentbehrlichen Dienst leistete, war es, das dank der Liebe zum Pferdesport und dank des Verständnisses seiner Leistung damals hervorragende Erfolge erzielen konnte.

Der Besucher heutiger Turniere erkennt schon bald, es sind nicht mehr die Vielseitigkeitspferde von damals, sondern ausschließlich dem Reitsport dienende Pferde, die zusammen mit ihren Reitern das Bild der Turnierplätze bestimmen.

Geblichen ist die Liebe zum Pferd, die Liebe zum Reitsport, vor allem auch bei unseren jugendlichen Reiterinnen und Reitern.

Dem dient auch unser nächstes Ziel, das unserer ganzen Kraft und Zusammenarbeit bedarf: mit Unterstützung von Gemeinde- und Kreiskörperschaften, sowie von Land und Bund im Jahre 1989 eine neue große Reithalle zu erbauen, die allen, die diese herrliche Sportart betreiben wollen, die Möglichkeit bietet, sie auch ausüben zu können.

Ich rufe allen Reiterinnen und Reitern, allen Besucherinnen und Besuchern ein herzliches Willkommen zu und wünsche allen viel Erfolg im Wettkampf, viel Freude beim Zuschauen und der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Karl Schröder

1. Vorsitzender

Herbert Ebert – hoch lebe der Fahrsport!

Ab 1977 fuhr er zunächst nur freizeitmäßig mit seinem Pferd „Attila“ und „Linchen“ (Karin Lange) sowie mit „Sonja“ und „Lotus“ (beide: Bettenhäuser-Hartung) - auch bei Hochzeiten und Festzügen. Er erwarb 1985 das bronzene und 1988 das silberne Fahrabzeichen bei Horst Fehr, Lohfelden, der das Talent großzügig unterstützte; er stellte ihm Gespanne und Kutschen zur Verfügung, so daß Herbert Ebert schon bald Turnierfolge verbuchen konnte. Seit 1988 fuhr er mit seinen Pferden „Tilga“ und „Aaron“ auf Turnieren. Er wurde ab 1990 viermal Vizemeister bei den Nordhessischen Meisterschaften der Zweispänner und erwarb Siege und Plazierungen bis zur Klasse M.

Seit 1996 ist er Fahrsportbeauftragter des Kreisreiterbundes Kassel Stadt und Land. Vereinsintern kümmert er sich darum, das Interesse am Fahrsport zu fördern.



Herbert Ebert mit seinem Gelderländergespann Tilga und Aaron.

Züchterfreuden

Neben Reiterei und Fahrsport findet auch die Zucht großen Anklang bei einigen Reitsportfreunden. Klaus Bettenhäuser-Hartung, Roland Lange, Werner Proll, Günther Schenkluhn, Ralf Sinning und Armin Wollrath haben sich in den letzten Jahren intensiv der Zucht gewidmet. Zahlreiche Stut- und Hengsfohlen brachten die Stuten Ländula (Fam. Schenkluhn), Penny Lane (Fam. Wollrath), Adana und Lady (W.. Proll), Zamba (Fam. Lange), Somalia (Familie Bettenhäuser-Hartung),

Fuchs über Stock und Stein gejagt

Reiter wahren Tradition

Fuldabrück/Guxhagen (nh). Hingen die Blicke der Reiter am Morgen noch besorgt am regengrauen Himmel, so klärte sich das Wetter bis zum Beginn der Jagd auf, und die Teilnehmer der traditionellen Herbstjagd des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen-Dörnhagen konnten sich keinen besseren Boden wünschen.

Pünktlich um 13 Uhr eröffneten die Jagdbläser mit einem Halali die Jagd, und Jagdherr Dr. Alm wies in seiner Begrüßungsansprache besonders auf die lange Tradition dieser Herbstjagden hin.

Die beiden Felder wurden von Master Klaus Bettenhäuser-Hartung, Armin Wollrath, Karin Lange und Herbert Ebert angeführt. Ihnen voraus ritt „Fuchs“ Lothar Wobst, auf seinem Schimmel weithin sichtbar.

Das Durchqueren der Furt bei Büchenwerra fiel vielen Reitern nicht leicht, und für einen bedeutete das zugleich das Ende der Jagd, prüfte er doch die Wassertemperatur zu genau. Weiter führte die Strecke in Richtung Ellenberg und nach Lobenhausen, wo ein Satteltrunk gereicht wurde.



Zahlreiche Reiterinnen und Reiter trafen sich zur traditionellen Herbstjagd des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen-Dörnhagen durch die herbstlich-bunten Wälder rings um Büchenwerra.

(Foto: nh)

Den Zuschauern bot sich dann ein beeindruckendes Bild, als sich das Jagdfeld in gestrecktem Galopp entlang der Fulda bewegte und den Fuchs in rasantem Tempo verfolgte, wobei zahlreiche Hindernisse mit Bravour genommen wurden.

In Büchenwerra wurde dann in einem Flachrennen in drei Feldern der Fuchs ausgeritten.

Sieger: Erika Christmann (Kaufrungen), Wolfgang Heimrich (Vellmar) und Ulla Schmidt (Guxhagen-Dörnhagen).

Danach wurden die Brüche von der Jagdherrin Alm verteilt und die Jagd abgeblasen, bei der es auch einige Stürze gegeben hatte, die aber glimpflich verließen.

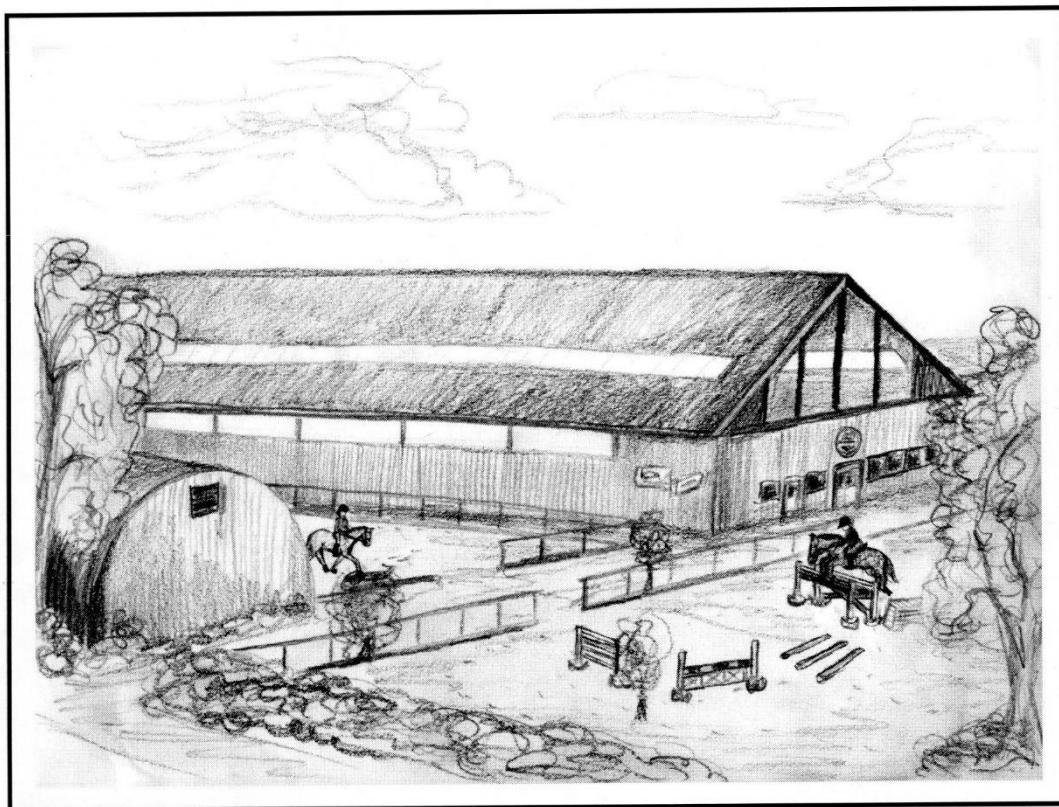
Die nicht mehr aktiven Vereinsmitglieder hatten im Gasthaus Riedemann in Guxhagen liebevoll eine Kaffeetafel gedeckt, bei der die Ereignisse noch einmal besprochen wurden. Abends tagte dann beim Jagdhaus ein „Jagdgericht“, das humorvoll die großen und kleinen „Vergehen“ einiger Jagdteilnehmer ahndete.

Jagd am 28.10.1980

**50 Jahre
Ländlicher Reit- und Fahrverein
Guxhagen-Dörnhagen e.V.**



1948 – 1998



Festschrift